

New Team - New Luck ??

-: Tala x Max :-

Von Miyosza

Kapitel 18: You've got a friend in me

Hallo ^-^

Vielleicht ist es ja schon einmal irgendwem aufgefallen, aber ich benenne die Kapitel in der FF hier immer nach irgendwelchen Liedern, die ich gerade höre (deshalb passen sie auch oft nicht^^"). Und jetzt kommt das hier... Dieser Titel... u.u Total dämlich, oder? Aber ich mag das Lied. Das ist aus *Toy Story*. Ich steh ja voll auf solche Kinderfilme <.<

Danke für die vielen vielen Kommentare!! *alle knuddelt*
Voll lieb von euch ~^-^~

Man, ich habe jetzt keine Lust mehr, alle immer warten zu lassen... Jetzt soll zwischen Tala und Max endlich mal was passieren <.< *die FF irgendwie langweilig find*

Viel Spaß beim Lesen ~^-^~

You've got a friend in me

Als Max am nächsten Morgen aufwachte, war es schon hell im Zimmer. Er stöhnte leise und drehte sich auf die Seite, um auf seinen Wecker gucken zu können. Es war später Vormittag.

Ihm fiel wieder ein, dass sie heute kein Training hatten.

Spencer war gestern Nachmittag zurück nach Hause gefahren. Und Tala musste heute vor Gericht gegen Boris aussagen. Deshalb hatten sie heute kein Training.

Max richtete sich angestrengt auf.

Wenn er ausschlafen konnte, war er beim Aufstehen meist viel müder als wenn er geweckt worden war. Komische Sache, aber es war nun einmal so.

Er streckte sich und gähnte laut. Dann stand er auf und ging zu seinem

Fenster. Er öffnete es, um frische Luft in den Raum zu lassen. Dann krabbelte er zurück auf sein Bett und kuschelte sich wieder unter die Decke. Er atmete

tief die frische, kalte Luft ein und genoss die Wärme unter seiner Decke. Er rollte sich zu einer Kugel zusammen und wartete ab. Er wusste nicht genau, worauf er wartete. Vielleicht darauf, dass einer seiner Teamkollegen in sein Zimmer kam, um ihn zu wecken. Vielleicht darauf, dass irgendein Einbrecher durch sein Fenster in das Zimmer zu klettern versuchte. Vielleicht darauf, dass ein Meteor in ihrer Straße landete und einen riesigen Krater in vor ihr Haus schlug.

Aber nichts passierte.

Minute für Minute verstrich.

Und irgendwann wurde es Max zu kalt.

Als stand er wieder auf und ging zum Fenster zurück, um es zu schließen. In dem Moment, in dem er hinaussah, hielt die S-Bahn an der Straßenecke. Er wartete einen Moment. Und tatsächlich stieg Tala gerade aus. Er blickte recht mürrisch drein und fixierte den Boden, während er sich auf den Weg zu ihrer Wohnung machte.

Max schloss das Fenster und ging in die Küche. Er schüttete sich etwas Milch in eine Tasse und setzte sich dann an Bryans Platz auf den Tisch, wo eine Zeitung ausgebreitet lag. Als Tala in die Küche kam, trank Max gerade ein paar Schlucke. Er setzte die Tasse ab und sah zu Tala auf.

Doch der Rotschopf beachtete ihn gar nicht. Er wünschte ihm keinen guten oder schlechten Morgen, meckerte ihn nicht wegen irgendetwas an, beleidigte ihn nicht und sagte erst recht nichts nettes. Noch nicht einmal einen bösen Blick schenkte er Max. Nein, er ging mit verschlossenem Gesichtsausdruck an Max vorbei.

„Guten Morgen“, sagte Max also.

Tala antwortete nicht.

„Guten Morgen!“, versuchte Max es noch einmal.

Doch Tala war schon in seinem Zimmer verschwunden.

Max runzelte die Stirn. Er mochte es nicht, ignoriert zu werden. Vor allem machte es ihm etwas aus, wenn Tala ihn nicht beachtete. Und er mochte es auch nicht, dass Tala so depressiv war. Mit gesenktem Kopf und angestregtem Gesicht... Tala war zwar noch nie eine Frohnatur gewesen, aber so niedergeschlagen kannte Max ihn nicht. Auch wenn er nicht gerade freundlich und lustig war, so schien Tala ja doch irgendwie mit seinem Leben zufrieden zu sein. Und mit sich selbst.

Max trank seine Tasse leer und räumte sie dann in die Spülmaschine.

Er zögerte einen Moment lang.

War es vielleicht übertrieben, wenn er sich Sorgen um Tala machte? Tala war schließlich nicht mit ihm befreundet. ja, er mochte Max noch nicht einmal. Und Max ihn eigentlich auch nicht. Eigentlich...

Max seufzte und sah die verschlossene Tür an.

Warum kümmerte es ihn eigentlich so sehr, wie Tala sich verhielt und ob es ihm gut oder schlecht ging? Tala würde sich doch auch nicht an Max' Bett setzen und ihn trösten!

... Aber Tala war auch ein komplett anderer Mensch als er selbst.

Max hatte sich doch schon immer Sorgen um andere Leute gemacht. Als die Bladebreakers gerade erst gegründet worden waren, hatte er sich schon Gedanken wegen Kai und dessen Verhalten gemacht. Und das obwohl Kai nicht gerade nett zu ihm gewesen war.

Es ging Max hierbei doch gar nicht um Tala als Person, sondern nur darum, dass er ein Mensch war. Und zwar ein unglücklicher Mensch! Und Max wüsste nicht, weshalb er einem unglücklichen Menschen Hilfe verwehren sollte, nur weil der gemein zu ihm gewesen war. Und ihn geküsst hatte. Und einen Steifen gekriegt hatte, nur weil Max ihn an der falschen Stelle berührt hatte. Und trotzdem leugnete, schwul zu sein. Und vielleicht gerade deshalb so ein Arschloch war. Max lächelte leicht.

Vielleicht ging es ihm ja doch um Tala als Person.

Er klopfte an die Tür. Als keine Reaktion kam, öffnete er sie. Zu seiner Überraschung war sie nicht verschlossen.

Tala lag auf seinem Bett und starrte die Decke an. „Ich wusste, dass du reinkommst, wenn ich nicht abschließe“, sagte er mit gedämpfter Stimme.

„Warum hast du dann nicht abgeschlossen?“, fragte Max und schloss die Tür hinter sich. Er setzte sich auf den Schreibtischstuhl und sah Tala interessiert an. Er hatte sich in seiner Straßenkleidung auf das Bett gelegt.

Die roten Haare hatte er in einem Zopf getragen, als er in die Küche gekommen waren. Doch jetzt waren sie offen. Sie gingen ihm etwa bis zu den Schultern. Ein paar Strähnen hingen ihm im Gesicht, aber er machte keinerlei Anstalten, sie wegzuwischen.

„Zu müde“, gab er zurück, sah Max aber nicht an.

„Dann solltest du vielleicht schlafen“, schlug ihm Max freundlich vor.

„Lass mich doch in Ruhe“, murrte Tala und schloss die Augen.

Max sagte nichts dazu, sondern beobachtete Tala. Wenn der die Augen geschlossen hatte, kriegte er das eh nicht mit. Er betrachtete lächelnd Talas blasses Gesicht, die weichen Züge und die dunklen Wimpern. Sein Blick blieb nach einer Weile an Talas Lippen hängen. Er schloss selbst kurz die Augen, erinnerte sich an den Kuss, den ihm Tala vor zwei Tagen aufgezwungen hatte. Er konnte sich den Geruch von Alkohol und Erdbeeren leicht zurück ins Gedächtnis rufen. Und wie Talas schlanke Hände ihn angefasst hatten...

Als Max blinzelte, sah Tala ihn schon aufmerksam an.

„Du bist rot“, stellte er nüchtern fest.

Max sah etwas verlegen zur Seite. Er erwartete einen weiteren Kommentar seitens Tala, doch der blieb auf.

Eine Weile lang herrschte ein etwas unangenehmes Schweigen zwischen ihnen. Tala sah nun ebenfalls wieder weg.

„Wie geht es dir?“, fragte Max schließlich, um die Stille zu durchbrechen.

„Gut“, antwortete Tala etwas zu schnell.

„Du hast gerade...“ Max überlegte kurz nach einem passenden Begriff, „traurig ausgesehen.“

„Ich bin müde“, behauptete Tala knapp.

„Wie war es vor Gericht“, wollte Max wissen.

„Das geht dich nichts an“, antwortete Tala.

Max seufzte leise. „Es ist nur... Ich mache mir Sorgen“, murmelte er und senkte den Kopf noch mehr.

Tala sah ihn verblüfft an. „Warum?“, fragte er verständnislos und setzte sich nun endlich auf.

Max zuckte leicht mit den Schultern. Er wusste, dass er sich hier gerade vollkommen zum Affen machte. Aber irgendwie war es ihm wichtiger, Tala wieder aufzubauen, als über seinen Ruf nachzudenken. Tala würde ihm das bestimmt ewig

nachtragen... „Ich habe vorgestern mit Spencer geredet“, antwortete Max vorsichtig. „Und naja... Er hat gesagt, dass er Boris eigentlich dankbar war und so.. Und ich weiß ja nicht, was für eine Rolle Boris für dich gespielt hat.“

„Warum interessiert dich das?“, fragte Tala.

„Weil du mich interessierst“, erwiderte Max.

Wieder entstand ein peinliches Schweigen.

Aber dieses Mal sahen sie beide nicht weg.

Max versuchte, vorsichtig zu lächeln, als Tala ihn so direkt ansah. Aber Tala erwiderte es nicht.

„Jeder braucht doch jemanden, mit dem er reden kann“, erklärte Max nachdrücklich. „Bryan und Ian haben ja sich. Die beiden hängen doch ständig zusammen. Aber du... Du bist, wenn du nicht gerade beim Training bist, entweder irgendwohin verschwunden oder ganz alleine hier in deinem Zimmer!“

„Ich brauche keinen Möchtegern-Psychiater“, sagte Tala ein wenig distanziert.

Nun sah er doch wieder weg. „Du musst dir keine Sorgen um mich machen.“

„Wenn du wirklich keine Probleme hast, wie du hier gerade behauptest“, meinte Max spitz, „dann macht es dir doch bestimmt nichts aus, mitzuteilen, weshalb du gerade so depressiv ausgesehen hast.“

„Ich habe aber keine Lust, mit dir zu reden“, seufzte Tala entnervt und legte sich wieder hin. Er drehte sich auf die Seite, sodass Max nur noch seinen Rücken sah.

„Wonach haben die dich gefragt?“, versuchte Max in Erfahrung zu bringen. Ihm war bewusst, dass er es sich hier vielleicht endgültig mit Tala verdarb, aber das war ihm in diesem Moment egal. Solange er Tala irgendwie damit helfen konnte. Er *musste* doch irgendwann mit irgendwem darüber sprechen!

„Nach den Verbrechen, wegen denen Boris vor Gericht steht“, brummelte Tala.

„Wonach sonst?“

„Und was hast du ihnen gesagt?“, wollte Max wissen.

„Dass er sie begangen hat“, kam dumpf zurück.

„Und weshalb steht er genau vor Gericht?“ Max wusste wirklich nicht, womit man Boris angeklagt hatte. *Versuch die Weltherrschaft an sich zu reißen?*

War das ein Verbrechen, für das man ins Gefängnis musste wie für Drogenhandel?

„Wegen so ziemlich allem“, murrte Tala.

„Soll heißen?“

Tala drehte sich nun wieder um. „Du nervst!“, fauchte er gereizt.

„Ich weiß es wirklich nicht“, sagte Max vorsichtig. „Ihr sagt mir ja nie was.“

Tala verdrehte die Augen. „Körperverletzung, Missbrauch Minderjähriger, unerlaubter Waffenbesitz, Nötigung - unter anderem zum Drogenmissbrauch -, Mord, Freiheitsberaubung...“, zählte er auf und funkelte Max dabei böse an.

„Reicht dir das, Prinzessin?“

Max schluckte schwer. Er hatte nicht wirklich damit gerechnet, eine Antwort zu kriegen. Und dann auch noch eine so ausführliche... „Tut mir Leid“, murmelte er verlegen.

„Mir auch.“ Tala verdrehte die Augen und setzte sich wieder aufrecht auf sein Bett.

„Und wozu...“ Max zögerte. Sollte er diese Frage wirklich stellen? Vielleicht ging er damit zu weit?

„Wozu ich alles aussagen konnte?“, half ihm Tala.

Max nickte leicht.

Tala presste die Lippen aufeinander und blickte sein Gegenüber prüfend an, so als überlegte er, ob Max diese Auskunft wirklich wert war. Max versuchte, seinen Blick zu erwidern, doch nach kurzer Zeit schon wurde ihm dieser zu durchbohrend. Peinlich berührt senkte er den Kopf.

„Wie du siehst, hat er mich nicht ermordet“, formulierte Tala schließlich vorsichtig.

Max schluckte abermals. Wollte Tala damit sagen, dass ihm die anderen Dinge alle angetan worden waren?

Er wusste nicht, wie er reagieren sollte. Sollte er Tala sagen, dass er immer für ihn da war? So etwas wollte der Rotschopf doch bestimmt nicht hören. Sollte Max aufmunternd lächeln und ihm sagen, dass er mutig war, das zu erzählen? Das hätte Tala bestimmt auch nicht gepasst. So etwas durfte man zu einem kleinen Kind sagen, aber nicht zu Tala Ivanov.

„Sag irgendwas“, bat Tala nach einiger Zeit etwas unsicher.

Max lächelte schüchtern. „Und was?“, fragte er verlegen.

Tala zuckte leicht mit den Schultern. „Ich weiß es nicht.“

„Ich auch nicht.“ Max biss sich leicht auf die Unterlippe. „Es tut mir Leid?!“

„Das hast du schon gesagt.“ Tala stand von seinem Bett auf und ging auf ihn zu.

„Fällt dir nichts anderes dazu ein? Irgendetwas, was mir nicht das dumme Gefühl gibt, ein Opfer zu sein?“

Max musste den Kopf heben, um in Talas Gesicht sehen zu können, weshalb er sich ebenfalls erhob. „Respekt, dass du das durchgehalten hast?“, schlug er vor.

Tala lächelte leicht. „Hm... Besser als *Tut mir Leid* ist es“, beschloss er schließlich.

Max erwiderte das Lächeln vorsichtig.

Dieses Mal fühlte er sich nicht, als wäre er in kaltes Wasser geschubst worden, als Tala sich vorbeugte und etwas scheu seine Lippen auf Max' drückte...

Ich freue mich nach wie vor über Kommentare ~^-^~

knuddel

Bis dann,

Nathera